



Hinweise der amtlichen Pflanzenschutzberatung

Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt

Pflanzenschutzmaßnahmen im Tabakbau 2009

1. Hygienemaßnahmen bei der Anzucht

Um Saatbeetinfektionen zu vermeiden, werden folgende Maßnahmen dringend angeraten:

- 1.1 Nur geprüftes Saatgut verwenden (pilliertes Saatgut ist zertifiziert).
Aussaats in Beete mit geringer Saatstärke: 1 g auf 8 m².
- 1.2 In Anzuchtzelten alle Tabakreste gründlich entfernen.
- 1.3 Bei der schwimmenden Anzucht: jährlich neue Folien und Styroporplatten verwenden.
- 1.4 Bei der Anzucht in Hartschalen-Trays: In Trays die Erdereste aus dem Vorjahr vollständig entfernen. Desinfektion möglich mit Heißwasserbehandlung (70° C) oder mit **Menno Florades**¹ (31.12.2014) Die Einwirkzeit ist abhängig von der Konzentration. Empfehlung: mit 4%iger **Menno Florades** Lösung sehr gut benetzen und 1 Std. einwirken lassen.
- 1.5 Abdecken mit Vlies fördert ein schnelles und gleichmäßiges Keimen des Saatgutes.
- 1.6 Gebrauchte Abdeckvliese von Verunreinigungen, insbesondere Unkrautsamen säubern.
- 1.7 Klima im Anzuchtzelt:
Temperaturstress unbedingt vermeiden. Den täglichen Unterschied zwischen den Höchst- und Tiefsttemperaturen so gering wie möglich halten. Höchsttemperaturen (über 35° C) reduzieren durch frühzeitiges Lüften. Tiefsttemperaturen erhöhen durch Schließen der Anzuchtzelte ab Temperaturen unter 10° C. Türen sind Kältequellen. Auch kleine Löcher in der Folie zukleben. Zugluft vermeiden.

2. Pflanzenschutzmaßnahmen bei der Anzucht

Wasseraufwand: 100 - 200 ml/m² (= 2000 l/ha)

- 2.1 Blauschimmel (*Peronospora tabacina*) **Acrobat Plus WG**¹ (30.06.2009) oder **Melody Combi**¹ (31.12.2014)
Empfehlung: bei schwimmender Anzucht **Melody Combi**¹ (31.12.2014) beim Auslegen der Platten ins Wasser. Bei Tray-Anzucht können die Spitzbehandlungen sowohl mit **Melody Combi**¹ (31.12.2014) als auch mit **Acrobat Plus WG**¹ (30.06.2009) durchgeführt werden. Der Blauschimmel ist nach wie vor die wirtschaftlich bedeutendste Krankheit des Tabaks. Das Auftreten und der Verdacht des Auftretens des Blauschimmels sind der zuständigen Behörde zu melden! (Blauschimmelverordnung vom 13.4.1978, zuletzt geändert im Oktober 1999).
Sämtliche Sorten sind im Anzuchtbeet zu behandeln.
Vor dem Auspflanzen Setzlinge sorgfältig auf Blauschimmelbefall und andere Krankheiten kontrollieren und bei Bedarf eine weitere Behandlung vornehmen. Zum Pflanzen ausschließlich nicht befallene Setzlinge verwenden. Befallene oder des Befalls verdächtige Pflanzen sind unverzüglich zu vernichten. Nach abgeschlossener Auspflanzung sind die nicht benötigten Setzlinge umgehend zu entfernen und zu vernichten.
- 2.2 Auflaufkrankheiten im Saatbeet: Rhizoctonia, Botrytis, Pythium
Rhizoctonia: bei ersten Befallsanzeichen ab dem 1- bis 2-Blatt-Stadium **Risolex flüssig**¹ (31.12.2015) (bis 2 ml/m²) gießen. Anwendung nach 14–21 Tagen wiederholen.
Botrytis: bei Befallsbeginn und nach dem Mähen **Rovral**² (31.12.2007) (0,2 g /m²) ausbringen.
Pythium: bei Infektionsgefahr **Proplant**¹ (31.12.2012) (2,0 ml/m²) gießen.
Pflanzen vor und nach einer Behandlung mit Wasser befeuchten.
- 2.4 Schnecken
Nach Befallsbeginn **Mesuroil Schneckenkorn**² (31.05.2009) (0,5 g/m² = ca. 45 Granulat Körner/m²) streuen. Das Mittel besitzt gute Nebenwirkungen auf Tausendfüßler, Werren und Asseln.
- 2.5 Blattläuse
 - Für konventionelle oder Trays-Anzucht: **Confidor WG 70**¹ (31.12.2017) (0,5 g/m²) vom 4. bis 9. Laubblatt bis 10 Tage vor dem geplanten Auspflanztermin spritzen oder gießen - bei Ausschluss einer Kontamination von gewachsenem Boden. Sofort nach der Behandlung Pflanzen abspülen, um phytotoxische Schäden zu vermeiden.
 - Für schwimmende Anzucht: **Confidor WG 70**¹ (31.12.2017) (4 g/100 l Wasser bzw. 1000 Pflanzen) wird vor dem Einlegen der Platten ins Becken gegeben. Gleichmäßige Verteilung garantieren.

3. Pflanzenschutzmaßnahmen im Freiland

Wasseraufwand 300 l/ha bis 900 l/ha.

3.1 Sklerotinia – Stängelfäule

Sklerotien können im Boden einige Jahre überdauern. Zur Bekämpfung der Sklerotien nach der Ernte der Vorfrucht bis zu 8,0 kg/ha **Contans WG**¹ (31.12.2018) mit den zerkleinerten Pflanzenresten bis 20 cm einarbeiten. Um eine Wirkung zu erzielen, müssen die Sporen des Pilzes *Coniothyrium minitans* an die Dauersporen (Sklerotien) gelangen. Die intensiv mischende Einarbeitung sollte so schnell wie möglich (bei Sonneneinstrahlung spätestens nach 4 Stunden) erfolgen. Bei Unklarheiten Beratung anfordern!

3.2 Blauschimmel

Die Bekämpfung muss stets vorbeugend erfolgen. Alle Tabakbestände laufend auf Befall kontrollieren. Hinweise des Warndienstes beachten! Das Auftreten von Blauschimmel sofort dem Pflanzenschutzdienst anzeigen. Unbedingt Beratung anfordern. Wegen verbreiteter Metalaxyl-Resistenz sollte auf den Einsatz Metalaxyl-M-haltiger Mittel verzichtet werden.

3.3 Echter Mehltau

Ab Befallsbeginn können die Fungizide **Discus**¹ (31.12.2016), **Stroby WG**¹ (31.12.2016) (0,3 kg/ha) oder **Topas**¹ (31.05.2009) (0,3 l/ha) in 400–800 l Wasser je ha im Abstand von 14–21 Tagen angewandt werden.

3.4 Blattläuse

Bei Befallsbeginn **Pirimor Granulat** (31.12.2014) (450 g/ha) anwenden. Bei Auftreten des Y-Virus Tabak-Beratung anfordern.

3.5 Unkräuter

- Gegen zweikeimblättrige Unkräuter bis 3 Tage nach dem Pflanzen **Flexidor**¹ (31.12.2010) (0,25 l/ha in 200–600 l Wasser/ha) oder **Centium 36 CS**¹ (31.12.2011) (0,33 l/ha in 200–400 l Wasser/ha) einsetzen.
- Gegen zweikeimblättrige Unkräuter sowie Einjähriges Rispengras und Gemeinen Windhalm **Stomp SC**¹ (31.12.2015) (4 l/ha in max. 400 l Wasser/ha) oder **Stomp Aqua**¹ (31.12.2017) (3,5 l/ha in 200–400 l/ha) 1–4 Tage vor dem Pflanzen spritzen.
- Gegen zweikeimblättrige Unkräuter, außer Klettenlabkraut, Einjähriges Rispengras, Windhalm und Ackerfuchsschwanz, **Devrinol FL**² (31.12.2008) (2 l/ha in 200–400 l Wasser/ha) einarbeiten.
- Gegen einkeimblättrige Unkräuter außer Gemeiner Quecke und Einjährigem Rispengras nach dem Pflanzen und nach dem Auflaufen der Unkräuter **Fusilade MAX**¹ (31.12.2011) (1 l/ha in 200–400 l Wasser/ha) spritzen.

Unter www.bvl.bund.de sind in der Online Datenbank die Anwendungshinweise für die Pflanzenschutzmittel hinterlegt. Pflanzenschutzmittel dürfen nur in den ausgewiesenen Anwendungsgebieten eingesetzt werden. Die Zusammenstellung dieses Merkblattes enthält eine Auswahl von Pflanzenschutzmitteln, die sich als gut wirksam erwiesen und praktisch bewährt haben. Sie soll als Orientierungshilfe für den Tabakanbauer dienen. Aktuelle Informationen erfolgen durch die Tabakberatung.

Die Anwendungshinweise entbinden nicht von der Notwendigkeit, die Gebrauchsanleitung der Mittel genauestens zu beachten. Besonders wird auf die vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) festgesetzten Anwendungsbestimmungen, die Auflagen zum Anwenderschutz, zur Bienengefährlichkeit und Fischgiftigkeit sowie die Abstandsaufgaben zu Gewässern (NG, NW) und Saumstrukturen (NT) verwiesen.

Genehmigungen für Pflanzenschutzmittel nach § 18 Pflanzenschutzgesetz:

Nach dem Pflanzenschutzgesetz (§ 18a PflSchG) kann das BVL auf Antrag die Anwendung eines zugelassenen Pflanzenschutzmittels in einem anderen Anwendungsgebiet als den mit der Zulassung festgesetzten Anwendungsgebieten genehmigen. Folgende Grundsätze sind für die Anwendung genehmigter Pflanzenschutzmittel zu beachten:

- Eine Genehmigung wird nur für zugelassene Mittel erteilt. Sie endet mit dem Ende der Zulassung des Mittels. Restmengen könnten wie bei den Zulassungen aufgebraucht werden.
- Die Genehmigung entspricht rechtlich nicht einer Zulassung.
- Bei der Anwendung des Mittels im genehmigten Anwendungsgebiet sind die zusätzlichen Vorgaben für das Mittel zu berücksichtigen.
- Die Gebrauchsanleitung für das Mittel ist zu beachten.
- Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Beeinträchtigungen der Kultur liegen allein in der Verantwortung des Anwenders.
- Die Genehmigung gilt nur für die Anwendung der Mittel in Betrieben des Gartenbaus, der Land- und der Forstwirtschaft.

Die Bundesländer erteilen Genehmigungen im Einzelfall (§ 18b PflSchG) für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln an Pflanzen, die in nur geringfügigem Umfang angebaut werden. Diese Genehmigungen enden mit dem Zulassungsende oder nach der erteilten Genehmigungsfrist. Danach besteht keine Aufbrauchfrist.

Einzelbetriebliche Genehmigungen nach § 18b Pflanzenschutzgesetz können bei den zuständigen Erzeugergemeinschaften erfragt werden.

Parallelimporte von Pflanzenschutzmitteln:

Pflanzenschutzmittel dürfen in Deutschland nur eingeführt und in den Verkehr gebracht werden, wenn sie in einem Mitgliedstaat der EU oder einem EWR-Staat (Island, Liechtenstein, Norwegen) zugelassen sind, vom BVL eine Verkehrsfähigkeitsbescheinigung haben, mit einem in Deutschland bereits zugelassenen Pflanzenschutzmittel übereinstimmen und den gleichen Wirkstoff in vergleichbarer Menge enthalten, mit ihrer Bezeichnung, dem Namen und der Anschrift des Inhabers der Verkehrsfähigkeitsbescheinigung und der vom BVL erteilten Nummer versehen sind. Für den Import zum Eigenverbrauch gelten o.a. Bedingungen mit Ausnahme der Verkehrsfähigkeitsbescheinigung. Aktuelle Angaben sind im Internet unter (www.bvl.bund.de) „Pflanzenschutzmittel/zugelassene Pflanzenschutzmittel“ in der „Liste der Bescheinigungen zur Verkehrsfähigkeit von Parallelimporten“ enthalten.

4. Empfehlungen zur Bekämpfung von Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern

4.1.1 Pilzkrankheiten im Saatbeet			Zahl der Anwendungen / Kultur und Jahr x Aufwandmenge [g bzw. ml/m ²]				Zulassungs- ende
Mittelbeispiele	Kennzeichnung		Blauschimmel	Pythium	Rhizoctonia	Botrytis	
Acrobat Plus WG ¹	Xn, N, B4		3 x 0,4				30.06.2009
Melody Combi ¹	N, Xn, B4		Spritzen: 3 x 0,2 schw. Anz.: 1 x 3,3				31.12.2014
Risolex flüssig ¹	N; B3				2 x 2,0		31.12.2015
Rovral ²	Xn, B4					2 x 0,2	31.12.2007
Proplant ¹	B4			2 x 2,0			31.12.2012
4.1.2 Pilzkrankheiten im Freiland			[kg bzw. l/ha]				
Mittelbeispiele	Kennzeichnung	Gewässerab- stand	Blauschimmel	Echter Mehltau	Sclerotinia		
Contans WG ¹	B3	-			2 x bis 8,0		31.12.2018
Discus ¹	N, Xn, B4	NW609: 5m		2 x 0,3			31.12.2016
Forum ¹	Xn, B4	NW642	3 x 0,75-1,5				31.01.2009
Dithane Ultra WP, Dithane Ultra Spiess-Urania ²	N, Xi, B4 Xn, B4	NW601: 5m	4 x vorbeug.: 0,5 bei Befall 1,0				31.12.2008
Ortiva ¹	N, B4	NW609: 5m	2 x 1,0		2 x 1,0		31.12.2009
Ranman ¹	N, Xn, B4	NW642	3 x 0,2				31.12.2015
Topas ¹	N, Xi, B4	NW642		2 x 0,3			31.05.2009

4.2.1 Tierische Schädlinge im Saatbeet			[g bzw. ml/m ²]		
Mittelbeispiele	Kennzeichnung		Blattläuse	Schnecken	
Confidor WG 70 ¹	N; Xn; B1		Spritzen oder gießen: 1 x 0,5 schw. Anz.: 1 x 4 g/100 l Wasser		31.12.2016
Mesurool Schneckenkorn ¹	Xn; B3			2 x 0,5	31.05.2009
4.2.2 Tierische Schädlinge im Freiland			[kg bzw. l/ha]		
Mittelbeispiele	Kennzeichnung	Gewässer- abstand	Beißende Insekten	Blattläuse	
Fastac SC Super Contact ¹	N, Xn, B4	NW605-607: * 20 - 5m	1 x 0,06-0,12		31.12.2015
Pirimor Granulat	N, T, B4	NW606: 5m NW605: * 5 - 0m		3 x 0,45	31.12.2014
Plenum 50 WG ¹	N, Xn, B1	NW606: 5m NW605: * 5 - 0m		2 x 0,6	31.12.2014
Karate Zeon Technologie	N, Xn, B4	NW605: 10 5 *m NW606: 15m	1 x 0,75		31.12.2011

4.3 Unkräuter und Ungräser																
Mittelbeispiele	Kennzeichnung; Gewässerab- stand	Aufwand- menge [l bzw. kg/ha]	Ungräser					Unkräuter					Zulassungs- ende			
			Einjährige Rispe	ACKERTUCHS- schwanz	Windhalm	Hirse	Klettenlab- kraut	Kamille	Vogelmiere	Weißer Gänsefuß	Melde	Knöterich		Ehrenpreis	Ackerheller- kraut	Austallraps
Centium 36 CS ¹	B3	0,33	-	-	-	-	+	-	++	-	+(+)	+(+)	++	-	-	31.12.2011
Devrinol FL ²	B3	2,0	+	+(+)	+	-	++	++	++	+	(+)	(+)	-	-	-	31.12.2008
Flexidor ¹	B4, 5m	0,25	-	-	-	-	+(+)	++	++	+(+)	+(+)	++	+(+)	+	+	31.12.2010
Fusilade MAX ¹	N, Xn, B4	1,0	-	++	++	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31.12.2011
Stomp SC ¹	N, B4, 20m*	4,0	++	+(+)	+(+)	+	+	++	++	+	++	++	+	+	+	31.12.2015
Stomp Aqua ¹	N, Xn, B4, 20m*	3,5 l/ha	++	+(+)	+(+)	+	+	++	++	+	++	++	+	+	+	31.12.2017
Wirkung: ++: gut +(+): gut bis befriedigend +: befriedigend (+): nicht immer befriedigend -: nicht ausreichend																

Zeichenerklärung

Xn = gesundheitsschädlich; Xi = reizend; T = giftig; N = umweltgefährlich

B1: bienengefährlich, B2: bienengefährlich, ausgenommen bei Anwendung nach Bienenflug (23 Uhr), B3: Bienen werden durch festgelegte Anwendung nicht gefährdet, B4: nicht bienengefährlich

NW642 Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

* Gewässerabstand: reduzierte Abstände möglich nach der Risikokategorie: A/B/C/D oder bei Verwendung verlustm. Applikationstechnik 90%, 75% oder 50%.

¹ Die Anwendung des Mittels ist nach § 18a Pflanzenschutzgesetz genehmigt. Verträglichkeit und Wirkung wurden nicht wie bei den zugelassenen Mitteln geprüft. Daher höheres Anwendungsrisiko – Vorsicht bei der Anwendung. Schäden oder nicht ausreichende Wirkung gehen zu Lasten des Anwenders.

² Diese Mittel dürfen nach Zulassungsende zwei Jahre lang aufgebraucht werden. Die Aufbrauchfrist beginnt jeweils am 1. Januar des dem Datum des Zulassungsendes folgenden Jahres.

5. Auskunftstellen des Pflanzenschutzdienstes

In Baden-Württemberg

www.ltz-bw.de
Landwirtschaftliches Technologiezentrum
Augustenberg

- Außenstelle Stuttgart

Reinsburgstr. 107
70197 Stuttgart
Tel.: (07 11) 6 64 24 00
Fax: (07 11) 6 64 24 98

- Außenstelle Rheinstetten-Forchheim

Kutschenweg 20
76287 Rheinstetten
Tel.: (07 21) 95 18 30
Fax: (07 21) 9 51 82 02

Regierungspräsidium Stuttgart

- Pflanzenschutzdienst –

Ruppmannstr. 21
70565 Stuttgart
Tel.: (07 11) 9 04 29 15/6
Fax: (07 11) 9 04 29 38

Regierungspräsidium Karlsruhe

- Pflanzenschutzdienst –

Schloßplatz 4 - 6
76131 Karlsruhe
Tel.: (07 21) 9 26 51 71
Fax: (07 21) 9 26 53 37

Regierungspräsidium Freiburg

- Pflanzenschutzdienst –

Bertoldstr. 43
79098 Freiburg
Tel.: (07 61) 2 08 13 03
Fax: (07 61) 2 08 12 36

Fachberatung Tabakbau

beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wolfgang Ziegler
Außenstelle
Alban-Stolz Str. 2
77815 Bühl
Tel.: (0 72 23) 28 17 85 3
Fax: (0 72 23) 2817863

die Pflanzenproduktionsberater mit

Dienstszitz an den Landratsämtern

in Bayern

www.alf-rh.bayern.de

Amt für Landwirtschaft und Forsten Ansbach

Rügländer Str. 1
91522 Ansbach
Tel.: (09 81) 8 90 80
Fax: (09 81) 8 90 81 99

Amt für Landwirtschaft Fürth

Jahnstr. 7
90763 Fürth
Tel.: (09 11) 99 71 50
Fax: (09 11) 9 97 15 43

Amt für Landwirtschaft und Forsten Roth

Johannes-Strauss-Str. 1
91154 Roth
Tel.: (0 91 71) 84 20
Fax: (0 91 71) 84 25 5

Landesanstalt für Landwirtschaft

Institut für Pflanzenschutz
Lange Point 10
85354 Freising

in Brandenburg

Landesamt für Verbraucherschutz
und Landwirtschaft und Flurneuordnung

Frankfurt /Oder (LVLf)
- Pflanzenschutzdienst-
Am Halbleiterwerk 1
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: (03 35) 52 17 62 2
Fax.: (03 35) 52 17 37 0

Dienstszitz Neuruppin
Fehrbelliner Straße 4e
16816 Neuruppin
Tel.: (03 39 1) 83 82 93
Fax.: (03 39 1) 83 82 84

Dienstszitz Prenzlau
Grabowerstraße 33
17291 Prenzlau
Tel.: (03 98 4) 71 87 19
Fax.: (03 98 4) 71 87 77

Dienstszitz Manschnow
Herzershof 10
15328 Küstriner Vorland
Tel.: (03 34 72) 71 45
Fax.: (03 34 72) 71 46

Verwaltungszentrum Wünsdorf
Teilbereich C Steinplatz 1
15838 Waldstadt - Wünsdorf
Pflanzenschutzdienst
Referat Ackerbau und Grünland
Tel.: (03 37 02) 73 61 8
Fax.: (03 37 02) 73 62 2

Dienstszitz Cottbus
Behördenzentrum Südeck
vom- Stein-Straße 30
03050 Cottbus
Tel.: (03 55) 49 91 71 60-63
Fax.: (03 55) 49 91 71 65

in Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR) Rheinland
Breitenweg 71
67321 Neustadt-Mußbach
Tel.: (0 63 21) 6 71-1
Fax: (0 63 21) 6 71-2 22

Tabakfachberatung
Gottfried-Renn-Weg 2
67346 Speyer
Tel.: (0 62 32) 6 03 90
Fax: (0 62 32) 60 39 17

in Sachsen

Sächsische Landesanstalt für
Landwirtschaft
Fachbereich 4 – Pflanzliche Erzeugung
Referat 44 Pflanzenschutz
Stübelallee 2, 01307 Dresden
Tel.: (0351) 44083-14;
Fax: (0351)44083-25

die Sachbearbeiter pflanzliche Erzeugung bei
den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft

in Sachsen-Anhalt

www.lifg.sachsen-anhalt.de
Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Dezernat Pflanzenschutz
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg
Tel.: (0 34 71) 33 43 44
Fax: (0 34 71) 33 41 09

Amt für Landwirtschaft, Forsten und
Flurneuordnung Altmark
Sachgebiet Pflanzenschutz
Akazienweg 25
39576 Stendal
Tel.: (0 39 31) 63 36 07
Fax: (0 39 31) 63 31 00

Amt für Landwirtschaft, Forsten und
Flurneuordnung Altmark
Außenstelle Salzwedel
Sachgebiet Pflanzenschutz
Buchenallee 3
29410 Salzwedel
Tel.: (0 39 01) 84 62 34
Fax: (0 39 01) 84 61 00

Amt für Landwirtschaft, Forsten und
Flurneuordnung Mitte
Sachgebiet Pflanzenschutz
Große Ringstr. 20
38820 Halberstadt
Tel.: (0 39 41) 67 14 66
Fax: (0 39 41) 67 11 99

Amt für Landwirtschaft, Forsten und
Flurneuordnung Mitte
Außenstelle Wanzeleben
Sachgebiet Pflanzenschutz
Ritterstr. 17-19
39164 Wanzeleben
Tel.: (03 92 09) 20 33 42
Fax: (03 92 09) 20 31 99

Amt für Landwirtschaft, Forsten und
Flurneuordnung Süd
Sachgebiet Pflanzenschutz
Müllnerstr. 59
06667 Weißenfels
Tel.: (0 34 43) 28 05 16
Fax: (0 34 43) 2 80 80

Amt für Landwirtschaft, Forsten und
Flurneuordnung Süd
Außenstelle Halle
Sachgebiet Pflanzenschutz
Mühlweg 19
06108 Halle
Tel.: (03 45) 2 31 67 27
Fax: (03 45) 5 22 50 07

Amt für Landwirtschaft, Forsten und
Flurneuordnung Anhalt
Sachgebiet Pflanzenschutz
Ferd.-v.-Schill-Str. 24
06844 Dessau
Tel.: (03 40) 23 03 163
Fax: (03 40) 23 03 100

Stand: Januar 2009

Bearbeiter: Freya Grünewald LTZ Augustenberg, Außenstelle Stuttgart, Dr. Norbert Billenkamp, LTZ Augustenberg, Außenstelle Forchheim, Walburga Schwär, Beratungsdienst Tabakbau Baden-Württemberg e.V.